





hoffe, bevor die wirtschaftlichen Sühnemahnahmen in Kraft treten. Das Blatt fragt, worauf sich diese geheimnisvolle Hoffnung gründe und ob man vielleicht daran denke, Abessinien eine „Regelung“ aufzuerlegen, die auf einer geheimen Konferenz zwischen England, Frankreich und Italien verabredet worden sei. Auf der Sitzung des Sanktionsausschusses am Donnerstag nächster Woche werde sich zeigen, bis zu welchem Maße die Aenderung der britischen Politik gegenüber dem Völkerbund die Aussichten auf einen starken gemeinsamen Druck zur Beendigung des Krieges vermindert habe. In Regierungskreisen werde eine Aenderung der britischen Außenpolitik in Abrede gestellt, aber die Ablehnung habe weniger Gewicht als die Tatsache, daß die neueste Rede Hoares in Italien Befriedigung und in Abessinien Enttäuschung hervorgerufen habe.

„Daily Herald“ spricht von einem kläglichen Frontwechsel und von verstoßenen Unterredungen zwischen Rom und London und sagt, Mussolini, der jetzt glaube, vor ernstlichen Sühnemahnahmen sicher zu sein, erwarte, daß die britische Regierung ihren Rückzug fortsetzt, falls er selbst fest bleibe.

## Zurückziehung einer Division aus Lybien

### Die „Fühlungen“

Rom, 15. Okt. Am Donnerstagabend wurde in Rom amtlich bekanntgegeben, daß die italienische Regierung eine Division aus Lybien zurückgezogen und in die Heimat abberufen hat. Mit der Rückbeförderung der Division soll unverzüglich begonnen werden. Die in Lybien stehenden italienischen Streitkräfte werden damit um 15 000 Mann verringert.

Ausdrücklich wird in zuständigen Kreisen erklärt, daß diese Zurückziehung spontan und bedingungslos erfolgt sei. Mit irgend welchen Maßnahmen oder Forderungen sei sie nicht verknüpft worden. So habe Italien vor allem nicht als Voraussetzung für diese Maßnahme verlangt, daß England seine Flotte im Mittelmeer verringert. Immerhin wird in maßgebenden Kreisen die Hoffnung ausgesprochen, daß nachdem Italien eine derartige bedeutungsvolle Geste getan habe, auch von anderer Seite zur Entspannung der Lage im Mittelmeer beigetragen werde. Borsäulig ist hier noch nicht bekannt, ob England Schiffe aus dem Mittelmeer zurückgezogen oder hierüber feste Beschlüsse gefaßt habe. Die italienische Maßnahme sei von dem Geiste getragen, die schon genug verwickelte Lage im italienisch-abessinischen Streit nicht noch durch neue Verwicklungen im Mittelmeer weiter zu erschweren, sondern alles zu tun, was zu einer Erleichterung der Atmosphäre führen könnte.

Zur politischen Lage wird hier erklärt, es treffe keinesfalls zu, daß bereits über einen festen Plan verhandelt werde. Es handle sich bei den augenblicklich in Gang befindlichen diplomatischen Besprechungen nach wie vor um Fühlungen, die darauf gerichtet seien, die augenblickliche Lage einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Angaben, auf welcher Linie sich diese Verhandlungen bewegen, werden von italienischer Seite nicht gemacht. Man betont in politischen Kreisen überdies, daß das Schwerkraft der Besprechungen in Paris und London liege.

## Vom Kriegsschauplatz

### Italienischer Vormarsch am Webi Schebeli

Rom, 25. Okt. Als amtliche Verkaufbar Nr. 28 wird Freitag mittag in Rom der neueste Heeresbericht herausgegeben, der interessante Angaben über die militärischen Ereignisse an der Somalifront enthält. Der Heeresbericht hat folgenden Wortlaut: An der Somalifront wird das militärische Vorgehen in der Gegend von Schebeli fortgesetzt. Nach der Einnahme des besetzten Ortes Dagnerei wurde der Vormarsch am Fluß entlang fortgesetzt, wobei zahlreiche am Ufer liegende Dörfer besetzt wurden. Eine Abteilung Dubat unter dem Befehl des Leutnants Moreo, die von Goddere her vorging, hat das Dorf Kalasso, den Hauptort des Bezirks Delie Schiavelli genommen. Zahlreiche Stammeshäuptlinge haben sich unterworfen und ihre Waffen den Italienern übergeben. Hierdurch kamen 500 Gewehre in italienischen Besitz. Der Sultan von Schiavelli, der zu den Italienern übergegangen war, hat mit seinen Bewaffneten die Platte der italienischen Truppen gedeckt und dadurch einen siegreichen Zusammenstoß mit feindlichen Truppen in der Nähe des Dorfes Schebeli unterstützt. Das Dorf wurde genommen.

Die Luftwaffe führte im Gebiet von Ogaden Aufklärungsflüge aus, wobei sie bis Saffabane, Giuba und Magaloo vordrang und erfolgreiche Bombenabwürfe auf militärische Punkte vornahm.

Von der Eritrea-Front ist nichts Neues zu melden, außer daß die Vorhut fortlaufend ihre Stellungen in Tigre nach vorn verlegt, wobei sie von der Bevölkerung mit Begeisterung aufgenommen wird.

## Italienische Fliegertätigkeit in Abessinien

Addis Abeba, 25. Okt. Die italienische Fliegertätigkeit an der Südfont wurde am Freitag entgegen den Erwartungen der Abessinier wieder aufgenommen. Zahlreiche Ortschaften am Webi Schebeli-Fluß und vor allem der Hauptstützpunkt der abessinischen Truppen Grahei wurde mit Bomben belegt.

Am Freitagabend traf in Addis Abeba eine amerikanische Missionarin ein, die nur von ihren Dienern begleitet aus dem Inneren Sudan nach der abessinischen Hauptstadt gereist war. Sie berichtete, daß sie während ihrer 14tägigen Reise großen abessinischen Truppenabteilungen begegnet sei, die sich auf dem Wege in die Kampfgebiete befanden. Sie habe aber ihre Reise vollkommen unbelästigt durchführen können. Ueberall, auch im Inneren des Landes, habe völlige Ruhe geherrscht.

## 50 000 Mann durchziehen Addis Abeba

Addis Abeba, 25. Okt. Seit Donnerstag marschieren unabhängig abessinische Truppen durch die Hauptstadt. Es sind etwa 50 000 Mann, die aus der Provinz Kaffia und dem benachbarten Wollega kommen und sich an die Front begeben. An der Spitze dieser Truppen steht der Gouverneur von Kaffia, Ras Getatihu, der Sohn des berühmten Abua-Kämpfers Ras Abate. Ras Getatihu war übrigens seinerzeit Gesandter Abessiniens in Paris und vertrat die abessinischen Interessen in Genf. Der Negus nahm am Donnerstagabend gemeinsam mit Ras Getatihu den Vorbeimarsch der Truppen ab. Von beiden Fronten wird nichts Neues berichtet. Ueberall herrscht Ruhe.

## Italien und die ausländischen Rundfunksender

Bozen, 25. Okt. Die Südtiroler Gemeinden haben im Auftrage des Bozener Präfekten an alle Besitzer von Rundfunkgeräten in öffentlichen Lokalen die Weisung ergeben lassen, daß der Empfang von Nachrichten nur durch die italienischen Sender vermittelt werden darf. Die Einstellung der Apparate auf ausländische Sender wurde unter Strafe gestellt.

## Kein Eingreifen des Heiligen Stuhles

Rom, 25. Okt. Der Informationsdienst „La Corrispondenza“ wendet sich unter Berufung auf vatikanische Kreise in einer sehr scharf gehaltenen Erklärung gegen die Gerüchte, daß von Seiten des Päpstlichen Stuhles irgendwie vermittelnd in die augenblickliche internationale Lage eingegriffen werde.



Weltbild (M).

### Weltreise der „Karlruhe“

Der Kreuzer „Karlruhe“ verließ seinen Heimathafen Kiel zu einer Weltreise, die am 13. Juli 1936 beendet sein wird.

## Halbmaß am Samstag im ganzen Reichsgebiet

Berlin, 25. Okt. Der Reichsminister des Innern gibt folgenden Befehl:

Aus Anlaß des Ablebens des Reichsstatthalters und Gauleiters Voerer flagen am Beisetzungstage, Samstag, den 26. Oktober, die staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reichsgebiet, also nicht nur im Gaubezirk Magdeburg, Halbmaß.

Deßau, 25. Okt. Zum Tode des Reichsstatthalters und Gauleiters Voerer sind weiter zahlreiche Beileidbesandlungen eingegangen. Der Tote ist im Reichsstatthaltershaus aufgebahrt, wo SS- und SA-Männer die Ehrenwache halten. Die Trauerfeier findet am Samstag im Friedrichstheater statt, worauf die Leiche im Trauerzuge nach Kildensee übergeführt und dort feierlich beigesetzt wird.

## Verkaufsfontage vor Weihnachten

Berlin, 25. Aug. Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel den Erlaß vom 11. Oktober 1935 mitgeteilt, der die Freigabe von Verkaufssonntagen vor Weihnachten regelt. Da im Jahre 1935 die Zahl der Verkaufssonntage vor Weihnachten einheitlich für das Reichsgebiet festgesetzt werden soll, werden die Länder anordnen, daß von den Sonntagen im Dezember der 8., 15. und 22. Dezember für den Verkauf auf offenen Verkaufsstellen freigegeben werden. Vor einer besonders begründeten abweichenden Regelung in Einzelfällen soll die vorherige Zustimmung des Reichs- und preussischen Arbeitsministers eingeholt werden. In Gegenden, in denen der Sonntag vor Nikolaus, d. h. in diesem Jahre der 1. Dezember, eine besondere Bedeutung als Verkaufssonntag besitzt, kann, wie im Vorjahre, ein Austausch eines der allgemein für den Verkauf freigegebenen Sonntage vor Weihnachten gegen diesen Sonntag stattfinden.

## Beseitigung der Hoheitsgrenzstöcke der Länder

Berlin, 25. Okt. Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Fritsch, hat an alle Reichsstatthalter und Oberpräsidenten einen Rundschreiben gerichtet, der die Beseitigung aller Hoheitsgrenzstöcke an den deutschen Binnengrenzen anordnet. In dem Erlaß heißt es: „Nach dem Wegfall der Eigenstaatlichkeit der Länder haben die Hoheitsgrenzstöcke an den deutschen Binnengrenzen ihre Bedeutung verloren. Ich ersuche daher, ihre Beseitigung alsbald zu veranlassen.“

Zur Vermeidung von Zweifeln wird in dem Erlaß des Reichsministers Dr. Fritsch bemerkt, daß die Landesgrenzlinie eine von dieser Anordnung nicht betroffen werden, da sie vielfach gleichzeitig Gemarkungs- und Eigentumsgrenzlinie sind.

## Vollstreckungsschutz für die Binnenschifffahrt

Berlin, 25. Okt. Die Vorschriften des besonderen Vollstreckungsschutzgesetzes für die Binnenschifffahrt, die am 31. Oktober ablaufen, werden nicht verlängert. Soweit eine Notlage in der Binnenschifffahrt noch besteht, bieten in besonderen Härtefällen die Vorschriften des Vollstreckungsschutzgesetzes vom 13. Dezember 1934 Schutz. Auch werden die Vorschriften des am 31. Oktober ablaufenden Vollstreckungsschutzgesetzes für die Binnenschifffahrt, soweit sie das Mindestgebot betreffen, weiterhin gelten. Zur Ergänzung dieser staatlichen Schutzmaßnahmen für den Schuldner hat die Reichsverkehrsgruppe Binnenschifffahrt, der bekanntlich sämtliche Schiffseigner angeschlossen sind, neue Wege beschritten, um das Verhältnis zwischen den Gläubigern und Schuldnerkreisen in der Binnenschifffahrt auf eine neue Grundlage zu stellen. Sie hat sich durch einen an die Gläubigerkreise gerichteten Aufruf, der weite Verbreitung finden wird, erboten, fortan eine Vermittlungstätigkeit zwischen Gläubigern und Schuldner zu übernehmen.

## Beflaggung der Kirchen und kirchlicher Gebäude

Berlin, 25. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Eine Reihe von kirchlichen Stellen hat für die Beflaggung der Kirchen und kirchlichen Stellen Anordnungen getroffen, die mit dem Erlaß des Reichsministers des Innern über die Kirchenbeflaggung vom 1. Oktober 1935 in Widerspruch stehen. Die Reichsregierung stellt die Unrechtmäßigkeit und Nichtigkeit jener Anordnungen hiermit öffentlich fest und hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um ihren auf Gesetz und Recht gestützten Erlaß an kirchlichen Stellen gegenüber die gebührende Beachtung zu verschaffen.

# Eine große Sehnsucht

Roman von Marie Blanc-Eismann.

10 <sup>Rohrbrust verbot</sup> Wie lobten die Gedanken hinter ihrer Stirn. Wieder irrten sie zu Harald, der irgendwo auf dem Meer einem unbekanntem Schicksal entgegenfuhr.

Kühn und abenteuerlich entstanden Pläne in Veras Hirn. Wenn sie heute Nacht gewann — und sie mußte gewinnen, dann konnte sie sofort nach Amshorn fahren, um rechtzeitig die Wechsel einzulösen, ehe Schloß Falkenberg zur Versteigerung gelangte.

Dann konnte sie Harald beschreiben, daß sie ihm sein Erbe erhalten wollte, bis er wieder heimkehrte.

Jetzt, da sie Conte Caspillo verloren hatte, begann sie wieder darauf zu hoffen, Harald für sich zu gewinnen.

Und in dieser Hoffnung setzte sie sich an den Spieltisch, um mit fremdem Geld das Glück zu zwingen, ihr reichen Gewinn in den Schoß zu werfen.

Die meisten Stunden des Tages verbrachte Harald von Falkenberg auf dem Bootsdeck, wo er sich einen einsamen Platz ausgesucht hatte, um ungestört seinen Gedanken nachhängen zu können.

Er ließ die Gesellschaft der anderen Passagiere und ging allen Festlichkeiten aus dem Wege.

Das Herz war ihm schwer, und manchmal ballte er in ohnmächtigem Zorn seine Hände zu Fäusten.

So oft er die Augen schloß, sah er Martin Overhof vor sich, sah den Bauern alles zerstören, was an die Glanzzeit der Falkenbergs erinnerte.

Der Schmerz um den Verlust von Schloß Falkenberg verließ ihn nicht. Jeden Tag, wenn er in seiner Kabine das Kalenderblatt abriß, dachte er daran, daß die Zeit immer näher rückte, die Martin Overhof zum Schloßherrn von Falkenberg machen würde.

Nur eines war ihm tröstliche Gewißheit. Er wußte, daß Regina mit den Plänen ihres Vaters nicht einverstanden sein würde.

Manchmal stand er in einsamen Nächten am Bug des Schiffes und träumte von dem Glück einer großen, wunderbaren Liebe, deren Hauch ihn einmal gestreift hatte, um ihm zu zeigen, wie reich, wie herrlich, wie einzig schön das Leben sein mußte, wenn der Liebe Zauberkraft zwei Herzen miteinander verbindet.

Doch ihm war ein solches Glück nicht bestimmt!

Ihn trieb das Schicksal wieder aus der Heimat fort. —

Er ging neuen Gefahren, neuen Abenteuern entgegen. Der Leiter der Expedition, Professor Allenstein, hatte ihn auf die vielen Gefahren aufmerksam gemacht, die diese Forschungsreise mit sich bringen würde. Alle Teilnehmer setzten ihr Leben dabei auf das Spiel.

Aber Harald hatte sich nicht einen Augenblick besonnen, sich der Expedition anzuschließen.

Es wäre Torheit, noch länger auf ein Glück mit Regina zu hoffen.

Aber so oft er sich in solcher verzweifelter Stimmung befand, sehnte er das Ende der Fahrt herbei.

Die lachenden Gesichter seiner Mitreisenden ließen ihn seine Herzensqualen nur noch tiefer empfinden.

Auch konnte er die Klänge der Schiffskapelle, die Abend für Abend lockende Weisen spielte, oft nicht hören.

Er atmete deshalb wie erleichtert auf, als über Nacht ein heftiger Sturmwind einfiel.

Sturm — Aufrühr in der Natur — das entsprach seiner Seelenstimmung. Das war ein Spiegelbild seines unruhigen Herzens.

Die Stille hatte ihn bedrückt, die Eintönigkeit geängstigt.

Und so bot er trotzig seine Stirn dem Winde, der die heißen Schläfen kühlte, der die wilde Jagd der Gedanken aufhielt.

Nur einige wetter- und sturmstärkste Passagiere waren an Deck erschienen. Die meisten hielten sich in den Kabinen auf und schauten in zitternder Angst auf das tobende Meer.

Harald von Falkenberg hatte seinen Deckmantel, der schon manche Sturmsfahrt mitterlebt hatte, fester um die Schultern gezogen und den Südwestler tief in die Stirn gedrückt.

Er lehnte an der Reeling und beobachtete mit gespannten Blicken das Herankommen der mächtigen Sturzwellen, die sich brausend über das untere Deck ergossen.

Dabei schwankte der mächtige Ozeanries auf und nieder, und Harald mußte sich fest am Geländer anhalten, um nicht zu Boden geworfen zu werden.

Einer der vorüberkommenden Offiziere mahnte ihn, lieber in die Kabine oder in die Gesellschaftsräume zu gehen, da der Aufenthalt an Deck immer gefährlicher wurde.

Aber Harald vermochte sich von dem Anblick der rasenden See nicht zu trennen.

Das gigantische Bild erschien ihm wie das Symbol seines Lebens. So wie der Sturm über das Meer raste, so waren die furchtbaren Schicksalsschläge über ihn hinweggebraust und hatten alles vernichtet, alles mit sich gerissen, was ihm lieb und teuer war.

Aber würde nicht auch nach diesem schweren Wetter die Sonne wieder scheinen? Würde nicht die Stunde kommen, da dieses tobende, in seinen Tiefen aufgewühlte Meer wieder glatt wie ein Spiegel dalag?

Wütten in dem furchtbaren Kampfpiel der Natur fand Harald plötzlich die Ruhe seines Herzens wieder.

Seine Hoffnungen wurden zu Segeln, die ihn durch das Toben des Sturmes zu einem sicheren Hafen trugen, zum Hafen der Liebe.

Und wieder schrie sein Herz nach Regina Overhof, die allein das große Glück seines Lebens war.

Aber mitten in seine Träume, Hoffnungen und Wünsche hinein drang eine ernste Stimme, die ihm zurief:

„Wir sind in ein böses Wetter geraten, Falkenberg. Hoffen wir, daß wir gut durchkommen.“

Harald schaute sich hastig um und sah Professor Allenstein dicht neben sich stehen. Er nickte lächelnd und entgegnete:

„Es ist allerdings ein schlimmer Sturm geworden. Aber er wird ebenso rasch vorüberziehen, wie er gekommen ist.“

Doch Professor Allenstein zeigte ein ernstes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)



## Polnische Ehrengabe für Dr. Göbbels

Berlin, 25. Okt. Der polnische Botschafter Pizki, stattete in Begleitung des polnischen Staatskommissars Treter dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Göbbels, einen Besuch ab und überreichte Herrn Dr. Göbbels als Ausdruck des Dankes für die Unterstützung der Polnischen Ausstellung in Deutschland eine Ehrengabe in Form einer Prachtausgabe über die Werte des polnischen Malers Wypianiski.

## Berüchtigte Hochstaplerin festgenommen

Berlin, 25. Okt. Von Beamten der Charlottenburger Kriminalpolizei wurde eine berüchtigte Hochstaplerin, die 46jährige Anna Büttch, festgenommen. Sie hatte schon vor Jahren durch Hochstapeleien großen Stills viel von sich reden gemacht. Jetzt verübte sie als angebliche Witwe des Generaldirektors Stimmung vom Nordd. Lloyd erneut umfangreiche Betrügereien. Insgesamt hatte sie in den letzten Monaten, wie schon feststeht, etwa zehn Personen um Beträge von vielen tausend Reichsmark geschädigt.

## Winter im Harz

Bad Harzburg, 25. Okt. Im ganzen Harzgebiet hat der Winter Einzug gehalten. Namentlich im Brockengebiet, aber auch sonst in den höheren Lagen des Gebirges ist viel Schnee gefallen. Der ganze Harz bietet eine prachtvolle Winterlandschaft. Der Brocken trägt eine 15 Zentimeter hohe Schneedecke. An einzelnen Stellen liegt der Schnee noch höher, an zusammengewachsenen Flächen sogar bis zu 40 Zentimeter.

Der schon seit Tagen in Schlesien fallende Niederschlag hat sich, wie der Reichswetterdienst Breslau-Krieteren meldet, am Mittwoch erneut verstärkt. Die Niederschlagsmengen haben wiederum 25 Millimeter überschritten und führten im Gebirge zu einer weiteren Verstärkung der Schneelage. Oberfahreiberg meldet 30 Zentimeter und die Kammlagen des Riesens und Tfergebirges über einen halben Meter Schnee. Auf der Schneekuppe liegt bei minus 6 Grad bereits 75 Zentimeter Schnee. Die Sportverhältnisse sind vor allem für Ski bereits gut.

In der Nacht zum Freitag sind im Erzgebirge, in der Lausitz und im Vogtland bis zu den mittleren Gebirgslagen herunter ergiebige Schneefälle eingetreten. Vielfach hat sich bei leichtem Frost schon eine zusammenhängende Schneedecke gebildet. Chemnitz meldet 5, Annaberg 18, Altenburg 19 Zentimeter Schneehöhe. Auf dem Fichtelberg liegt bereits über einen halben Meter Schnee.

## Das Lütticher Fehlurteil

Die heimattreuen Organisationen an den belgischen Ministerpräsidenten

Brüssel, 25. Okt. In der heimattreuen Presse ist am Freitag ein Telegramm veröffentlicht worden, das sämtliche heimattreuen Organisationen — die Christliche Volkspartei, der Heimatbund Eupen-Malmédy-St. Vith, der Landwirtschaftliche Verband und der Kriegerdienst — an den belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland und den Justizminister Soudan gerichtet haben. Das Telegramm an den Ministerpräsidenten, das die Bestürzung und Enttäuschung über das Lütticher Fehlurteil ausdrückt, lautet:

„Das Lütticher Appellgericht hat es für gut befunden, heute das Gesetz vom 30. Juli 1934 über die Aberkennung der belgischen Staatsangehörigkeit zum erstenmal anzuwenden und vier unserer engeren Landsleute auszubürgern. In dieser Stunde, die wir als schicksalhaft empfinden, fühlen wir uns als unglückliche Menschen verpflichtet, gegenüber Ihnen als dem für die Geschichte Belgiens in erster Linie verantwortlichen Staatsmann mit der schuldigen Achtung, aber auch mit Festigkeit unsere Auffassung darzulegen. Wir bleiben uns dabei bewußt, daß die von Ihnen, Herr Ministerpräsident, geleitete Regierung das unbillige und ungerechte Gesetz nicht eingebracht hat.“

Die vier Menschen, die jetzt die ersten Opfer eines Ausnahmegesetzes geworden sind, das den belgischen Ueberlieferungen in jeder Weise Hohn spricht, haben mit friedlichen Mitteln einen ehrlichen Kampf für die Heimatrechte, für verbriepte Forderungen, für ererbtes Volkstum, für deutsche Sprache und Kultur geführt. Weder Revolutionäre noch Verschwörer haben sie, getreu den von der Heimatbewegung stets verkündeten Grundsätzen, den Boden der Gesetzmäßigkeit nie verlassen und nur, wie von der Verteidigung überzeugend nachgewiesen worden ist, von den Rechten Gebrauch gemacht, die die belgische Verfassung jedem Staatsbürger verbürgt.

Die heimattreue Bevölkerung verzeiht dieses Urteil nicht. Mit tiefer Bestürzung vernimmt sie das Menschen, deren Vergehen nur in dem Festhalten an der Ueberlieferung und in aufrechter Gesinnung besteht, mit einer Strafe belegt werden, die eine der Fierden der belgischen Rechtsanwaltschaft als gleichbedeutend mit der Todesstrafe bezeichnet hat. Sie hatte einen Beschluß erwartet, der der Befriedigung der Gerechtigkeit dienen würde, und ist umso mehr von dem Urteil überrascht, weil es in einem Lande ausgesprochen wurde, dessen Bewohner, gleich welcher Sprache, mit Fähigkeit an ihrem eigenen Volkstum festhalten und um der Treue willen in harter Zeit die schwersten Opfer gebracht haben.

Die Unterzeichneten wissen sich einig mit der gesamten heimattreuen Bevölkerung, die für die Entscheidung der Gerichtshofes keinerlei Verständnis hat und sich mit den Opfern einmütig verbunden fühlt.“

## Chinesisches Munitionslager explodiert

Schanghai, 25. Okt. Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich am 20. Oktober in Kantjan, der Hauptstadt der nordwestchinesischen Provinz Kansu, ein furchtbares Explosionsunglück zugefallen. Ein Munitionslager, in dem große Mengen von Munition zur Bekämpfung der kommunistischen Armeen aufgestapelt waren, slog in die Luft. Dabei sollen mehrere 100 Soldaten und Einwohner getötet und verwundet worden sein. Die vermutlich aus Unachtsamkeit erfolgte Explosion verursachte ein Großfeuer, durch das mehrere 100 Häuser vollkommen zerstört wurden.

## Radikalsozialistischer Parteitag

Fortschreibung der Völkerverbundspolitik — Angriffe auf die Regierung

Paris, 25. Okt. In Paris hat die 32. Landestagung der radikalsozialistischen Partei begonnen, deren Beratungen im Brennpunkt des innerpolitischen Interesses aller politischen Richtungen stehen. Der Anstoß für Außenpolitik und allgemeine Politik der Landestagung hat den Bericht des Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, Bastide, der der Vollversammlung vorgelegt werden soll, gebildet. Bastide bekräftigt das Festhalten der Radikalsozialisten an der Politik der in t e r

nationalen Zusammenarbeit und kollektiven Sicherheit, deren Mittelpunkt der Völkerverbund sei. Er erklärt ferner, daß die gemeinsamen Anstrengungen Englands, Rußlands (1) und Frankreichs das Gewicht des Friedens und die Garantie der kleinen Mächte bildeten. Er tritt für die Fortsetzung dieser Politik ein.

Staatsminister Herriot betonte in einer Ansprache, daß ganz Frankreich einem Besuch zur Diktatur Wobersford laien würde. Niemand könne die Republik angreifen. In außenpolitischer Hinsicht sprach sich Herriot für die Fortsetzung der von allen Regierungen seit dem Kriege befolgten Politik im Sinne des Völkerverbundes aus.

In der zweiten Sitzung des Ausschusses für Außenpolitik und allgemeine Politik der Tagung kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die von der Regierung soeben erlassenen Verordnungen zur Regelung der öffentlichen Kundgebungen, des Waffenhandels und des Waffenbesitzes. Die Angriffe der Vertreter des linken Flügels gegen die Regierung veranlaßten Staatsminister Herriot, die Sitzung zu verlassen, aber nach einer Stunde kehrte er auf die eindringliche Bitte seiner Freunde, besonders des ehemaligen Ministerpräsidenten Chaunteps, wieder zurück. Den Vorstoß führte Dala-dier an, der die Auffassung vertrat, daß die Maßnahmen der Regierung unwirksam seien.

## Der Reichsportführer in Olympia

Athen, 25. Okt. Der Reichsportführer ist in Olympia eingetroffen. Die Schulen, Sportvereine und die Fremdenverkehrsorganisationen bereiteten dem Reichsportführer auf dem Bahnhof einen herzlichen Empfang. Der Bürgermeister würdigte den Besuch in einer Begrüßungsansprache. Als Ausgangspunkt für den Fadelstaffellauf zum Beginn der Olympischen Spiele wurde der Zeus-Tempel in Olympia erwählt. Der Präsident des griechischen Olympia-Komitees, Rinopulos, hat dem Führer und Reichsportführer ein Begrüßungstelegramm überhandt, in dem es heißt: Der Besuch des Reichsportführers und seiner Mitarbeiter an geweihter Stelle in Olympia hat uns Griechen herzlich bewegt und erfreut. Als berufener Vertreter meiner Landsleute in dem hiesigen Bezirk entbiete ich dem Erbauer des neuen Deutschland in aufrichtiger Bewunderung und Verehrung unsere Grüße.

## Unruhen auf Kreta?

Paris, 25. Okt. „Paris midi“ bringt eine groß aufgemachte Meldung, in der über die in ganz Europa umlaufenden Gerüchte über Unruhen auf Kreta hinaus schon ganz bestimmte Tatsachen behauptet werden. Und zwar sollen auf Kreta 30 000 Republikaner zu den Waffen gegriffen haben. Die Regierung habe sofort die Entsendung von drei Torpedobootszerstörern mit 2000 Soldaten an Bord angeordnet. In Athen selbst seien 50 republikanische Offiziere, unter anderem auch General Panagiotas, verhaftet worden und auf die Inseln im Ägäischen Meer verbannt.

In der Hauptstadt selbst herrsche jedoch vollkommene Ruhe. Außerdem seien in der Hauptstadt 450 Verhaftungen vorgenommen worden, darunter auch der Führer der neu gebildeten Republikanischen Partei, Papandreu.

Athen, 25. Okt. Von zuständiger griechischer Seite wird hier bis jetzt lediglich die Tatsache veröffentlicht, daß der Führer der Republikanischen Partei, Papandreu, einen umstürzlerischen Aufruf in Umlauf gesetzt habe. Er sei daraufhin in seinem Hotel polizeilich interniert worden.

## Athen dementiert

Athen, 25. Okt. Die „Agence d'Athènes“ teilt: „Den im Ausland umlaufenden Gerüchten über angebliche Unruhen auf Kreta stellen wir in aller Form ein Dementi entgegen. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.“

## Sokales

Wildbad, den 26. Oktober 1935.

Konzert. Morgen nachmittag von 4—5 Uhr gibt die Kapelle des Musikvereins wiederum eines seiner beliebtesten Konzerte in der neuen Trinkhalle. Die Halle ist geheizt, so daß jedermann dem Konzert beiwohnen kann, ohne Rücksicht auf die Wetterlage.

„Alhaca“-Konzert im Rundfunk. Morgen Sonntag vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr gibt das bestens bekannte „Alhaca“-Harmontika-Orchester wiederum, und zwar zum dritten Male, ein Konzert im Rundfunk. Diesmal im Reichsförderer Stutgart. Es kommen Marsche, teilweise mit eigener Bearbeitung des Leiters Herrn Alfred Haug, Walzer und andere Stücke zu Gehör. Auch wird Herr Haug einige Einlagen auf der nur 3 $\frac{1}{2}$  Zentimeter großen Mundharmonika zum Besten geben.

## Hilfsmassnahmen für langfristige Arbeitslose und arbeitslose Familienväter

Es sind noch immer zahlreiche Arbeitslose vorhanden, die trotz uneingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit vor allem infolge struktureller Veränderungen unserer Wirtschaft keine oder nur in geringem Umfange Arbeit erhalten haben. Ihnen wird fortan die besondere Sorge der Reichsanstalt gelten. Demgemäß werden auf Grund eines Erlasses des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu den von der Reichsanstalt geförderten Kostandsarbeiten in erster Linie Arbeitslose zugewiesen werden, die im Laufe des letzten Jahres gar nicht oder nur bis zu einem halben Jahre in Arbeit gestanden haben. Ihre Einschaltung in Arbeit durch Notstandsarbeiten geschieht dabei nicht nur, um ihnen geregelten Arbeitsverdienst zu verschaffen und damit die Möglichkeit zu geben, den Lebensunterhalt ihrer Familie aus eigener Kraft zu bestreiten, sondern insbesondere deshalb, um in ihnen das Gefühl der Nützlichkeit für das Volksganze zu erhalten. Daneben sollen von den Notstandsarbeiten nach Möglichkeit auch jene Volksgenossen erfasst werden, die zwar mehr als die Hälfte des Jahres in Arbeit gestanden haben, für die aber eine spätere einziehende Arbeitslosigkeit besonders drückend ist, weil sie Ernährer einer größeren Familie sind. Gleichzeitig sind geeignete Vorkehrungen getroffen, um in Ausnahmefällen durch Fortzahlung von Familienzuschlägen und Uebernahme von Fahrtkosten durch die Arbeitsämter ein Zurückbleiben der Netto-Lohnbeträge hinter dem bisherigen Unterhaltungslohn zu vermeiden.

Die Heranziehung von langfristige Arbeitslosen und die Begünstigung von arbeitslosen Familienvätern bei Notstandsarbeiten werden bei der augenblicklichen Verteilung der Arbeitslosigkeit gleichzeitig in besonderem Maße der weiteren Entfaltung der Großstädte und industriellen Notstandsgebiete dienen und damit zu einer gesünderen Verteilung der Arbeitskräfte beitragen.

## Württemberg

### Die neue Universitätsklinik die modernste Deutschlands

Tübingen, 25. Okt. Droben auf der beherrschenden Höhe des Klinikviertels und in unmittelbarer räumlicher Verbindung mit diesem erhebt sich der gigantische Hochhausneubau der neuen Chirurgischen Universitätsklinik, deren Einweihung am 30. Oktober unter Anteilnahme von Regierung und Partei stattfinden wird. Aus diesem Anlaß hatte die Presse Gelegenheit, den bereits in Betrieb genommenen Monumentalbau, diese modernste und weit eingerichtete Chirurgische Klinik Deutschlands, unter sachkundiger Führung eingehend zu beschreiben. Präsident Kuhn wies darauf hin, daß in enger Zusammenarbeit mit dem früheren Direktor der Chirurgischen Klinik, Professor Dr. Kirchner, und des heutigen Klinikvorstandes, Professor Dr. Wadel, mit dem Architekten, Oberbaurat Daiber bei der Bauabteilung des Württ. Finanzministeriums, etwas geradezu Mustergültiges auf dem Gebiete moderner Krankenhausbauten geschaffen worden ist. Nachdem Oberbaurat Daiber an Hand der Baupläne in groben Umrissen die baulichen Erläuterungen zu seinem Werk gegeben hatte, übernahm der Vorstand der neuen Chirurgischen Klinik, Professor Dr. Wadel, die mehrstündige Führung durch sämtliche Abteilungen und Stodwerte des Hauses.

Dem Klinikgebäude als solchem sind ein besonderes Arzthaus, das die Wohnungen der unverheirateten Assistenzärzte und des männlichen Personals enthält, ein Schwesterhaus für die Unterbringung der Schwestern und des weiblichen Personals und ein Wohnhaus, das Familienwohnungen für den Verwaltungsum, beherbergt, angegliedert werden. Was den Klinikbau selbst betrifft, so war für seine Gestaltung in erster Linie der Gedanke einer räumlichen Scheidung zwischen dem eigentlichen Krankenbau, der die Wohn- und Schlafräume der Kranken enthält, und dem sog. Behandlungsbau, der die einzelnen Abteilungen, wie Bäder, Röntgen-, Operationsabteilung u. a. für die Behandlung der Kranken und die für den Lehrbetrieb erforderlichen Räume enthält, maßgebend, um gegenseitige Störungen möglichst zu vermeiden. Für den Krankenbau selbst forderte das Bauprogramm eine Trennung nach Geschlechtern in zwei vollkommen gleich große Teile für männliche Kranke einerseits, für weibliche Kranke und Kinder andererseits, außerdem eine ausgesprochene Südlage für den Krankenbau, dagegen für alle Operationsblöcke eine reine Nordlage, um den Einfall störender Sonnenstrahlen in dieselben zu vermeiden.

Der Krankenbau enthält etwa 300 Betten, die auf sieben Krankenabteilungen III. Klasse und eine Kinderabteilung, sowie eine Krankenabteilung I. und II. Klasse sich verteilen. Jede einzelne Krankenabteilung III. Klasse mit 33 Betten umfaßt mehrere im Mittelbau liegende kleinere Zimmer mit wenigen Betten für Schwerkranke und in den nach Süden vorspringenden Gebäudeseiten je einen größeren Krankenraum für Leichtkranke, auf beiden Seiten durch Fenster belichtet ist. Dadurch ist trotz der vorgelagerten Liegeerassen eine ausgiebige Belichtung und Belüftung gesichert. Zwischen den nach Osten gelagerten Frauenstationen und den nach Westen gelagerten Männerstationen liegt in der Mittelachse der ganzen Klinikanlage der Besprechungstrakt, d. h. das von Geschos I bis in Geschos IX hindurchgehende Haupttreppenhaus mit seinen Treppenhallen in den einzelnen Geschossen und den an denselben liegenden Aufzügen, bestehend aus drei Krankenaufzügen und einem reichhaltigen Personenaufzug. In der Eingangshalle begrüßt den Eintretenden am Fuß der Haupttreppe ein den Genius der Gesundheit darstellendes Standbild von der Hand Professor Alfred Wörhers. Der Krankengarten wurde als ein streng gegliedertes horizontales Gartenparzell angelegt und bildet mit dem symmetrischen Krankenbau eine in sich geschlossene, einheitliche Anlage. In dem ein Stodwerk unter dem Krankengarten liegenden Geschos I des Krankenbaues sind in seinem östlichen Teil die Räume der Verwaltung, sowie die Aufenthalts- und Speiseräume für die Ärzte, Schwestern, die Angehörigen und das männliche Personal untergebracht. Hauptküche mit Diät- und Spülküche ist, um das Eindringen von Rüdgerüchen in den Krankenbau nach Möglichkeit zu vermeiden, von diesem durch Geruchschleusen abgeschlossen und in den Wirtschaftstos herausgebaut, außerdem mit einer leistungsfähigen Entnebelungs- und Entlüftungsanlage versehen.

Im I. Geschos des Behandlungsbau es sind die Räume der Poliklinik mit den dazugehörigen Warteräumen und eine besondere Operationsabteilung mit einem festlichen Nebenräumen und Ruheräumen untergebracht. Ferner ein Arztzimmer, ein Laboratorium, die erforderlichen Fuß-, Sitz- und Wannenbäder und die Räume der orthopädischen Anstalt. Das II. Geschos enthält rechts und links der Mittelachse die medizinischen Bäder, die Warte- und Wäschräume, gegen Norden den großen Pendelsaal mit danebenliegendem Turnraum. Im III. Geschos ist die Röntgenabteilung untergebracht, während das IV. Geschos die Räume für den Klinikvorstand beherbergt. Das V. Geschos enthält den großen, auch durch das VI. Geschos gehenden Hörsaal mit seinen Warteräumen und seinen Nebenräumen für Vor- und Nachbehandlung, sowie die Sterilisation. Das VI. Geschos enthält die Galerie des großen Hörsaals, das VII. Geschos die Laboratorien. Im VIII. Geschos sehen wir die Operationsabteilung, bestehend aus zwei durch den gemeinsamen Walsraum getrennte Operationsaalgruppen, die ihrerseits wieder aus zwei Operationsälen und einem dazwischen liegenden Sterilisationsraum bestehen. Im IX. Geschos befinden sich die beiden Sonnenbäder für Männer und Frauen, je mit eigenem Planschboden.

Die gesamte Innenausstattung des Klinikgebäudes ist durchweg auf eine wohltuende und das Gemüt des Kranken möglichst beruhigende Wirkung abgestellt. Alle Möbel sind in einfachen, ruhigen Formen, teils naturfarbig, teils geölt gehalten und soweit gepolstert, auch in ruhigen Farben gehalten. Alle Anstriche in den Zimmern und Gängen sind hell und freundlich gehalten, um möglichst viel Licht in das Gebäude hereinzubekommen, ferner, es wurde alles getan, um den Kranken den Aufenthalt in der Klinik so leicht und wohlthuend wie möglich zu gestalten, wozu nicht zum wenigsten der herrliche Ausblick von den Krankenräumen auf die Schwäbische Alb beitragen wird. Die Baukosten für die Klinik und ihre Nebenbauten belaufen sich einschließl. der inneren Einrichtung und aller Nebenkosten auf rund 5,1 Millionen RM., von denen etwa 2,2 Millionen auf den Rohbau entfallen.

Sonntagsrückfahrten über Allerheiligen. Ueber den Feiertag Allerheiligen werden Sonntagsrückfahrten wie an Sonntagen ausgegeben. Die Karten gelten zur Hinfahrt in der Zeit von Donnerstag, 31. Oktober 12 Uhr bis Sonntag, 3. November, zur Rückfahrt in der Zeit von Donnerstag, 31. Oktober bis Montag, 4. November; die Rückfahrt muß spätestens am Montag, 4. November um 12 Uhr angetreten werden.





Stuttgart, 25. Okt. (1000 B.D.M. - Führerinnen.) Auf Sonntag, den 27. Oktober, sind 1000 B.D.M.-Führerinnen aus ganz Württemberg zu einer Tagung nach Stuttgart einberufen worden. Die Reichsreferentin des B.D.M., Trude Mohr, wird Referentin für die kommende Winterarbeit geben, und der stellv. Gauleiter Pg. Schmidt wird zu den Führerinnen sprechen. Am Samstagabend werden die Führerinnen das Sporttreffen des Untergaus 119 in der Stadthalle besuchen.

Hohenmemmingen, O.A. Heidenheim, 25. Okt. (Brandstiftung aufgeklärt.) Vor Jahresfrist hatte es im Stadel des Bauern Joh. Bösch gebrannt. Die Feuerwehr konnte glücklicherweise noch rechtzeitig eingreifen und ein größeres Unglück verhüten. Es gelang damals nicht, die Brandursache aufzuklären, vielmehr wurden, wie es leider meistens geht, mehrere Personen der Brandstiftung verdächtigt. Aber jetzt ist es doch gelungen, das Geheimnis auch dieses Brandes zu lüften. Der Knecht des Bauern hatte im Heu Kessel versteckt. Die damalige Magd wußte um dieses „Kaugennestle“ und wollte dem Knecht die Kessel „kauen“. Die Magd ging daher mit einem offenen Kerzenlicht auf den Heuboden, um zu „stippen“. Sie war jedoch unvorsichtig und steckte bei diesem Abenteuer den Stadel des Bau-

ern in Brand. Als sie merkte, daß das Heu brannte, zog sie sich an und lief ins Kuchelhaus und tat, als wäre nichts geschehen. Nun kam die ganze Sache auf, und die Magd kommt wegen fahrlässiger Brandstiftung vor den Richter.

Vom nördlichen Schwarzwald, 25. Okt. (Aussichtstürme feiern Silberjubiläum.) Vor wenigen Tagen waren es 25 Jahre, daß auf dem sagenhaften Berg Teufelsmühle im Gebiet des Döbel der Aussichtsturm eingeweiht wurde. 1909 fiel die ehemalige alte Teufelsmühle-Schuhhütte einem Brand zum Opfer. Sofort einigten sich Schwarzwaldfreunde auf den Plan, anstelle der Untertunftshütte einen schönen Aussichtsturm erbauen zu lassen. — Noch ein anderer Turm im nördlichen Schwarzwald feiert in diesen Tagen sein „Silbernes“: der Aussichtsturm auf dem höchsten Berg des nördlichen Schwarzwaldes, auf der Hornisgrunde. Sein Vorgänger war ein hölzerner Turm. Zehn Jahre hatte es gedauert bis der 23 Meter hohe Turm nach den Plänen des Architekten Walder-Karlsruhe aus Schwarzwaldgranit erstellt werden konnte. Am 30. Oktober fand seine feierliche Einweihung statt.

Göppingen, 25. Okt. (Tödlicher Unfall.) Am Mittwochabend war der 42 Jahre alte verheiratete Severin Ruck von Göppingen mit dem Fahrrad auf dem Weg nach

Jaurndau, als er von einem aus gleicher Richtung kommenden Personkraftwagen von hinten angefahren wurde. Ruck stürzte und wurde auf die rechte Straßenseite gegen den Bordstein des Gehwegs geschleudert. Er trug schwere Verletzungen davon, daß er im Krankenhaus gestorben ist.

Neenningen, O.A. Geislingen, 25. Okt. (Ueberfall.) Am Mittwoch nachmittag wurde auf der Straße Weichenstein-Neenningen ein neun Jahre altes Mädchen von hier überfallen und tödlich mißhandelt. Mit verschied. schweren Gesicht- und Körperverletzungen mußte das Kind in das Kreiskrankenhaus Geislingen eingeliefert werden. Als Täter wird ein junger Burche von hier vermutet.

Gaildorf, 25. Okt. („Haus der Jugend“ in Gaildorf.) Nach sechsmonatiger Bauzeit ist der umfangreiche Umbau des historischen Burghofgebäudes zu einem „Haus der Jugend“ fertiggestellt worden. Innen und außen ist der ehemalige Fruchtlasten durchgreifend umgestaltet worden. Mit dankenswerter Unterstützung der Gebietsführung Württemberg der Hitler-Jugend wurde im ersten Stock des Gebäudes eine neuzeitliche Jugendherberge eingebaut. Vier Schlafräume betragen mehr als 50 Betten.

Herausgeber und Verlag: Buchdruckerei und Zeitungsverlag „Wildbader Tagblatt“ Wildbader Buchdruckerei im Schwarzwald (Zuf. Th. Gsch.) D.M. 0.30. Tag für Tag 18 Preisliste Nr. 2 gültig.

**Für Herbst und Winter**  
sind  
**Mäntel, Kleider, Röcke**  
**Blusen und Hüte**  
in großer Auswahl eingetroffen  
und lade zur Besichtigung unverbindlich ein  
Hüte werden in kurzer Zeit umfassend  
**Modehaus Altvater**  
im Haus de Ponte

**Wolldecken**  
**Hemelhaardeden**  
**Reise- und Autodecken**  
Verhältnisse halber  
besonders vorteilhaft  
**Klara Baur**  
Verkauf: Haus Carola

**Klavier**  
wenig gebraucht, mit Garantie  
zu günstigen Preisen  
zu verkaufen.  
**Schiedmayer & Söhne**  
Stuttgart Neckarstr. 16

**Einladung**  
für die  
**öffentliche Versammlung**  
in Wildbad am Dienstag, den 29. Oktober 1935,  
abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Wildbader Hof“.

Kein Volksgenosse veräume aus eigenem Interesse diesen Vortrag.  
Haben Sie den Wunsch, sich ein Eigenheim zu bauen?  
Wollen Sie umbauen? Haben Sie Hypotheken abzuschließen?  
Müssen Sie eine Erbaueinanderziehung tätigen?  
Wir zeigen Ihnen in allen diesen Fällen den rechten Weg.  
Sollten Sie am Besuche unseres Vortrages verhindert sein, fordern Sie bitte unverbindlich und kostenlos unsere  
Druckschriften an!

„Baterhaus“-Bausparkasse  
Pforzheim Westliche 35 Tel. 5794.

**Empfehlung!**  
**Chemische Reinigung aller Kleider**  
für Damen und Herren  
**Spezialität: Entflecken in wenigen Stunden**

Es kosten chemisch gereinigt:  
Anzug 3teilig ab R.M. 4.50 | Kleid Seide . ab R.M. 3.50  
Herrenrock . ab R.M. 2.30 | Mantel . . . ab R.M. 4.—  
Ueberzieher . ab R.M. 4.50 | Mantel m. Pelz ab R.M. 5.—  
Filzhut . . . ab R.M. 1.50 | Rock Wolle . ab R.M. 1.50

**Altvater, Chemische Reinigung**  
Annahmestelle: **Haus de Ponte**

**Diese Mäntel sind richtig!**

Dieser jugendl. Mantel zeigt die neue Krageform (Sed.) und ist sehr vorzuziehen! **1975**

Mit dem neuen Samtkragen, den die Mode vorgeschreibt, und trotzdem so preiswert! **2975**

Dieser Mantel mit dem Indisch-Lamm-Revers-Kragen ist besonders apart! **3975**

**C. Berner**  
Das zuverlässige Fachgeschäft für gute Damenkleidung  
PFORZHEIM, Ecke Metzger- und Blumenstraße

*In der Weinwerbewoche trinkt alles Wein!*

**KNOPF**  
das moderne Kaufhaus  
für alle Bedarfsartikel  
**Pforzheim**  
Marktplatz

**KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM**

**Baumwollene Bettücher und Schlafdecken**

Wir legen beim Einkauf Wert auf haltbare Qualitäten und zweckmäßige Größen. Bunte Bettücher und Schlafdecken behalten lange ihre Farbe und ihr schönes Aussehen, wenn man sie in lauwarmem STRAHLWEISS-Lauge wäscht.

|  |      |  |      |
|--|------|--|------|
| Bettuch gebleicht, verschiedene indanthrenfarbige Kanten 140x200 cm                    | 2.00 | Schlafdecke kariert, halb zusammengelegt als Wickeldecke geeignet, 140x190cm | 2.65 |
| Bettuch gebleicht, verschiedene indanthrenfarbige Kanten 140x220 cm                    | 2.65 | Schlafdecke Blumenmuster, leuchtende Töne, verschiedene Farben, 140x190 cm   | 3.25 |
| Bettuch gebleicht, Längsseiten mit indanthrenfarbigen, kunstseidenen Bogen, 140x220 cm | 3.35 | Schlafdecke Blumen- oder Blattmuster, viele Farben 150x200 cm                | 4.85 |
| Bettuch durchgehend bunt gestreift, verschiedene Farben, mit Kante 140x220 cm          | 2.25 | Schlafdecke leuchtende, neuzeitliche Farben, besonders weich 150x200 cm      | 5.35 |

Für die Wäsche STRAHLWEISS, selbsttätiges Waschmittel, 250 Gramm-Paket 0.24 500 Gramm-Paket 0.45

Die Maße geben die ungefähren Größen an.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
19. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 27. Okt. 1935.  
9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Predigt (Text: Luc. 7, 36—50; Lied: 98) Stadtpfarrer Dauber.  
11 Uhr Kindergottesdienst.  
1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Hahn.  
5 Uhr Bibelfunde, Stadtpfarrer Hahn.  
6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Männliche Jugend 2.  
Mittwoch, den 30. Oktober 1935.  
6 Uhr abends Mädchenkreis 1  
8 Uhr abends Mädchenkreis 2 im Gemeindefaal  
8 Uhr abends Mädchenkreis 3 im Pfarrhaus (über 18 J.)  
Donnerstag, den 31. Oktober 1935.  
6 Uhr abends Männliche Jugend 1  
8 Uhr abends Frauenabend im Gemeindefaal.

**Katholischer Gottesdienst.**  
20. Sonntag nach Pfingsten (27. Okt.) Christkönigsfest.  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt mit sakramentalem Schluffgebet, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Uhr Andacht.  
Werktag: 7 Uhr hl. Messe, Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Rosenkranz.  
Freitag, 1. Nov. Allerheiligen (Herz Jesu).  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, hernach Andacht. Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Allerheiligenpredigt und Allerheiligenandacht.  
Samstag: Allerheiligen. Von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an hl. Messen, feierliches Requiem, Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Andacht.  
Beichte: Samstag und Donnerstag nachm. von 4 Uhr an. Sonn- und Feiertag in der Früh, Werktag vor der hl. Messe.  
Kommunion: Sonn- und Werktag vor und während der hl. Messe und des Amtes.

**Das Buch**

**ein Schwert des Geistes**

Dieses Plakat erscheint zur  
„Woche des Deutschen Buches 1935“  
(27. Oktober bis 3. November)  
Es soll in Betrieben u. Schaufenstern  
zum Aushang kommen und für das  
deutsche Buch werden

**Möbel**  
nach Ihrem Geschmack  
- und nicht teuer -  
**Trefzger**  
hat große Auswahl

**Billig zu verkaufen:**  
1 Kanapee, 2 Sautenils, 4 Hantel-sautenils (viel Rohhaar darin), mit rot gepresstem Blisch bez., 1 Qualit., 1 Spiegelkranz, 1 Konfollschrank mit Pfeiler Spiegel in Ruchbaum matt, 260x75 cm. Die Sachen stammen aus einer ersten Fabrik und sind noch wie neu! Zahlung kann event. gestundet werden.  
Wilhelmstr. 91 I.

**Möbelfabrik und Einrichtungshaus Gebr. Trefzger**  
Pforzheim 19  
Schlossberg 19

**Suche in Wildbad**  
für Realschüler  
**Mittagstisch**  
Offerten unter P & 248 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Most und Wein**  
gären, schmecken und halten besser mit  
**Oma-Reinhefe**  
Erhältlich in flüssigen Kulturen von 50 Pfennig an  
Eberhard-Drogerie Wildbad  
Drogerie A. Barth, Calmbach

**Jedem der an Flechten**  
Dauerausgang  
leitet, wie ich gern feststellen und erlöse  
Wasser mit, durch welches ichen Hagefähr  
von Jochenheim, L. 11 in 11 Topp  
(oder Bild) vollständig bereit werden.  
Mag Müller, G. Drilling, Schief, L. 11  
(G. Drilling, L. 11, K. 11)